# Fraihler vom Wester wald

Mit der achtseitigen Wochenbeilage Instrictes Conntagsblatt, gufichrift für Drahtnachrichten: Graffler Sachenburg. Fernruf Rr. 72

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichaft, Obit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

aburg.

iche

taten

at.

ine.

en.

ifel

che m

Begugepreis: viertelfahrlich 1.80 DR. monatlich 60 Big. (obne Bringeriobn).

Hachenburg, Mittwoch den 19. April 1916

Angeigenpreis (zahlbar im voraus): die fechsgeipaltene Betitzeile oder deren Raum 15 Bfg., die Reklamezeile 40 Bfg.

8. Jahrg

Bidtige Tagesereigniffe jum Sammeln.

18. April. Im Kampfgebiet beiderfeits der Maat miederfachfilde Truppen im Sturm frangofische Stellen und machten babet 42 Offiziere und 1700 Mann, ba sas unverwundet. gu Gefangenen. - Entgegen fran Breifeln itellt die Oberfie Beeresleitung fest, bag in mpien im Mansgebiet feit dem 21. Februar 711 fran-Diftsiere und 38 155 Mann gefangengenommen find. Suganatal machten ölterreichische Truppen 11 ita-e Offiziere und 600 Mann zu Gefangenen.

## Mie man den Krieg verliert."

Burteien sich für die Dauer die beiden großen Burteien sich für die Dauer dieses Krieges zumgetan haben. Allerdings, nach außen hin, wenn im dause sind oder wenn man Freunde und Berin der Ferne besuchen muß, markiert man Liebe nen der Gegenwart und Zukunft. Aber wenn er sich ist, da regiert das Wistrauen und alteinne Abelwollen, und es bedarf ber gangen Kunft teren und darum besonders fischblutig veranlagten mitglieber, um die Biber- und Auseinanderftremer pon neuem in dem gemeinfamen Bferch au-

Jungsten und Ungeduldigsten einer ift herr Er bat vorübergebend bereits einmal einen fiel gegiert, bat aber die Asquithiche Stubenluft bie Dauer pertragen fonnen und fich beshalb beit surudertampft. Ein unftreitig begabter und willer Redner, bat er fich auf ber rechten Geite bes fes ruich eine führenbe Stellung erobert, und man n manche für englische Berhaltniffe ungewöhnliche e in seinem Austreten gerne nach, weil er ben nd das Geschick hat, das auszusprechen, was viele im Lande denken, und weil das Bertrauen in weblbarkeit des liberal fonservativen Kabinetts mtlichen Gerebe gum Trot langft babin ift. Diefer bet fich sum Führer ber Dienstpflichtbewegung orfen. Er hat herrn Asquith ichon manche Stunde bereitet, und nur einem fo aalglatten wie diefem Minifterprafibenten faunte es bisner noch gelingen, fich ben Carfonichen Aneifzangen den Augenblid, da fie gerade unrettbar susuen ichtenen, mit einigermaßen heiler Haut zu ent-en Jeut aber hat Herr Carion der Regierung tegelrechtes Ultimatum gestellt: entweder die all-ine Dienspflicht nach festländischem Muster, oder turm bricht los. Erit gab er bem Minifterium eine von einer Woche, verlängerte fie dann aber, weil gerade "nicht su Saufe" war, um weitere acht Run beist es, Farbe belennen, benn ber unbequeme Ram lagt nicht mit fich spagen. Die Minister Großbritannischen Majestat baben alfo wieber einboriam die Köpfe susammengestedt, sunächst im men Kriegsanssichus des Kabinetts, der nur aus oder fünf Mitgliedern besteht, dann in der Boll-von rund zwei Dutsend Versonen, und das mis ist wieder eine Halbheit, wieder ein Kom-k, wie es bei so unnatürlichen Verbinmot gut anders fem tann. iben Minister haben, jammert die "Times", ihre alberzeugung der Treue zur Koalition untergeordnet, end das Hamptblatt der Liberalen, die "Daily News", dem lähmenden Einfluß der Zwiefpältigkeit spricht die gange Auseinandersetzung mit dem porwurfsvollen amort seinseichnet: Wie man den Arieg verliert! Die de Seite bofft, daß das Kabinett in dieser Frage einandersallen werde, während die linke eine neue mähdenrechnung aufmacht, um zu beweisen, man noch ganz gut ein paar Wonate die allgemeine Dienstpflicht fortvoursteln könne. ble allgemeine Dienstpflicht fortwursteln tonne. britter im Bunde der Uneinigen meldet sich lichetersührer Thomas und erinnert den Ministersühmten am sein den Arbeitern gegebenes Bernton, das allein sie dazu bewogen habe, von ihrer tit gezen die Iwangsmittel des Dienstpflichtgesetzes debrauch zu machen. Wer sett diese schwer zu nitzenden Leidenschaften entsesselt, der tue einen Schritt der Richtung des Berderbens. Bon so angenehmen numberungen umtört, kann mm Herr Asquith seine nichtlichen kresse.

de man den Krieg verliert — wenn man uneinig ift, alm den Krieg verliert — wenn man uneinig ist, alm die einen; wenn man sich von ängstlicher Schwächsteit nicht besteien kann, die andern. Was nützt die Einigkeit, sagt Carson, wenn ich für sie die Kiederlage eintauschen soll; was soll uns die die kiederlage eintauschen soll uns der gehr uniere heiligsten Aberzeugungen opfern der Winisterprasident aber steht wie das und Granter zwischen den beiden Hendungen und welches er sich durchsressen soll. Am liedsten

mochte er mohl, um bei Bergleichen aus dem Reiche ber Bierfüßler zu bleiben, dem Hunde den Schwanz der anti-militaristischen Freiheit stückweise abhauen: heute die Un-verheirateten mit der Dienstpslicht beglücken, morgen die Kinderlosen, danach vielleicht die Jahrgänge bis zu dreißig und dann erst den schädigen Rest — aber das drohende "Bu spät!" wird ihm von rechts her immer wieder in die Ohren gebrüllt, und er soll konservative Politik machen, obwohl er doch auf den Liberalismus vereibigt ist. Eine schwierige Lage, tein Zweisel. Wenn Herr Asquith geftürzt würde! Der Krieg ware dann zwar noch nicht ganz verloren, aber doch zum mindesten eine Schlacht, und gewiß nicht die bedeutungsloseste in diesem Feldzug. Wir Barbaren sind immer noch menschlich gemug, um mit dem politiichen Ruhrer ber Entente bas berglichfte Mittleid gu empfinden. Hoffen wir, daß es feiner oft bewährten Seil-tangerfunft auch biesmal noch gelingen wird, ohne Hals-und Beinbruch über die nächsten Unterhausdebatten hinweg-

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Durch ein Telegramm an den Oberpräfidenten o. Batodi überweist Raifer Wilhelm 100 000 Mark für den Wiederaufbau Oftpreufens. Der Raifer be-grüßt die Meldung von bem Busammenichlug der jum Biederaufbau friegsbeschädigter Stadte und Ortichaften begrundeten Kriegsbilfsvereine zu einem Reichsverband Oftpreußenbilfe" und fagt, daß feine warmften Buniche die fegensreiche Arbeit aller an dem Liebeswert Be-

+ Bu der Anfündigung der vierten öfterreichischen und ungarischen Kriegsauleihe, mit der die verbündete Monarchie jest an den Geldmarkt tritt, bemerkt die Nordd. Allg. Zeitung, das Ofterreich-Ungarn bei den der bisbertgen Kriegsanleiben über 18 Milliarden Kronen aufgebracht habe, wovon 8 780 000 000 auf Ofterreich, ber Reft auf Ungarn entfallen. Frankreich bat in seiner bisber einzigen Kriegsanleibe mur etwa 111/2 Milliarden Frank feiner Kriegsausgaben su beden vermocht. Seit bem Ausbruch bes Beltfrieges fampfen unfere Truppen in treuer Baffenbrüderichaft mit denjenigen Ofterreich-Ungarns, teilmeife fogar in gemeinfamen Berbanden. In dem uns auf-gezwungenen Birtichaftstampt fteben mir und Ofterreich-Ungarn in gemeinfamer Gegenwehr gufammen. Auch auf dem finanziellen Gebiet fampfen wir Schulter an Schulter. Der Erfolg ber neuen Kriegsanleibe ber verbundeten Monarchie wird überall in Deutschland als ein neuer Sieg der gemeinschaftlichen Sache gewertet werden.

+ 3m Interesse der Förderung des bargeldlosen Bahlungs-verkehrs hat das Reichsbankbirektorium auf Grund eines mit der Société Générale de Belgique in Brüssel gekrossenen Abkommens die Gebühren im überweisungs. und Aus-tehlung Ingestehr mit Polisien gahlungeberfehr mit Belgien vom 1. Dai an ermaßigt. Statt der bisherigen Gebuhr von eins pro Taufend werden vom 1. Mai an vom Auftraggeber erhoben einhalb pro Tausend bei Beträgen bis zu 400 000 Mark einschliehlich und nur einviertel pro Tausend bei Beträgen über 400 000 Mark. Die bisher erhobene Mindestgebühr von 1 Mark für die einzelne Einzahlung oder überweisung bleibt befteben.

× In der letten italienischen Kammersitzung entstanden lebhafte Zusammenstößte zwischen den Sozialisten und dem Kammerpräsidenten Marcora wegen der französischitalienischen Konvention über die Auslieferung von Dejerteuren und Drückebergern. Der Deputierte Treves griff deies gegen des Allesenschen Ausliefer Auslieferung von Stellen griff der Benedick eine des Allesenschen Bestellen und bestieben des Allesenschen Beitel Ausliefer und bestieben des Allesenschen bestieben der Benedick und der Benedick der Bened diejes gegen bas Afplrecht gerichtete Abtommen beftig an, u. a. jagte er auch, es fei jest ichon erwiesen, bag der Bierverband sein Kriegsaiel nur verwirklichen fonne, wenn er den Krieg ins Uferloje verlangere, das jei aber un-

Griechenland. \* Bu beftigen Busammenftogen fam es bei einer politiiden Berfammlung ber Benigelospartei. Bahrend ber Borsitzende Regroponte einen Redner einführte, riefen einige Leute im Publifum: Lang lebe der König! Es wurden Schüsse in die Luft abgeseuert. Eine Panit folgte und es fam zu einer Brügelei mit Stöden. Die Bolizei schritt ein. Das Theater wurde umringt, und viele Benizelisten wurden verhaftet. Die Benizelisten wollen sich übrigens bei den nächten Ersapwahlen in Chios und Mytilene wieder beteiligen. Bei den letzten Kammerwahlen standen sie befanntlich abseits. Auch Benizelos will wieder als Kandidat auftreten.

Mexiko.

\* Die Melbungen über die verwistelte Lage geben immer noch fein flares Bild von den wirklichen Ereig-niffen. So wird berichtet, der Leichnam Billas fei ausgegraben worden. Er soll gestorben sein, nachdem ihm ein Bein abgenommen worden sei. In Amerika erklären einigt maßgebende Leute, daß die Truppen der Bereinigter Staaten, wenn sich die Nachricht von Billas Tode be stätigen sollte, sofort surüdgezogen werden würden. Dei Bericht, daß Truppen Carrangas vorige Boche die ameri

tanische seavauerre in ysarrar angegrinen paven, bat die Freude über Billas Tod getrübt. Es sind verschiedene Anzeichen dassur vorhanden, daß die aufrührerische Bewegung mit Felix Diaz an der Spize einen ernsthaften Charaster annehmen wird. Wie verlautet, soll Diaz von der sirchlichen Bartei und den Konservativen unterstützt werden 300 Mann von Carranzas Truppen fänisten mit Unterstützung der Bevölkerung gegen die Amerikaner und zwangen diese, sich von Barral nach Santa Cruz zurücksussehen.

Hue In- und Hueland.

Berlin, 18. Upril. Der frubere hollandifche Minifter. prafibent Dr. Runper ift, aus bem Daag fommend, heute morgen in Berlin eingetroffen und im Sotel Ablon abge-

Budapeft, 18. April. Bie bem . 23 Eft auf funten-telegraphischem Bege aus Radrid gemeldet wird, wagen bie im Dafen von Barcelona befindlichen Dampfer ber Entente aus Furcht por ben beutichen Unterfeebooten nicht, ben Safen gu verlaffen.

Baris, 18. April. Durch Gefes find für gang Frant-reich. Algier und die Kolonien Die legislativen Departe. ments. Kommunal., fowie bie tonfularifden Bobien aufge

Betereburg, 18. April. Durch taiferliche Erlaffe find bie Duma und ber Reichstat bis jum 29. Mai vertagt

Bafhington, 18. Upril. Brafident Bilfon bat nad einer Reutermelbung bie Rote an Deutichland fertige

#### Der Rrieg.

#### Tagesbericht der deutschen Beeresleitung. WTB Großes Sauptquartier, 19. April. (Amtlid.)

Beftlicher Kriegeschauplas.

Deftlich ber Maas nahmen unfere Truppen in Bervollftanbigung bes vorgestrigen Erfolges beute Racht ben Steinbruch füblich bes Behöftes Saudromont. Gin großer Teil feiner Befagung fiel im erbitterten Bajonettfampf. Ueber 100 Mann wurden gefangengenommen, mehrere Mafchinengemehre erbeutet. Ein frangofifcher Wegenangriff gegen bie neuen beutschen Linien nordwestlich bes Behöftes Douaumont icheiterte. Rleinere feindliche Infanterieabteilungen, die fich an verschiedenen Stellen ber Front unferen Graben gu nabern versuchten, murben burch Infanterie- und Sanbgranatenfeuer abgewiesen. Deutsche Batrouillen brangen auf der Combres: höhe in die feindliche Stellung und brachten 1 Offigier, 76 Mann an Gefangenen ein.

Deftlider Rriegeidauplat.

Auf bem nördlichen Teile ber Front lebhaftere Artillerie- und Patrouillentätigfeit.

Balfan-Briegeidauplas.

Richts Reues.

Oberfte Beeresleitung.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Untlich mirb verlautbart: Ruffifder und füboftlicher Rriegefcauplat. Unperandert.

Italienifcher Rriegeschauplat.

Un der füstenländischen Gront entwidelten die Italiener gestern stellenweise eine regere Tätigfeit. Aber Triest freugten zwei seindliche Flieger, die durch Bombenwurf zwei Bivisperionen töteten, funt verwundeten. Unsere Flugzenge verjagten die seindlichen bis Grado und erzielten dort einen Bombentreffer auf ein italienisches Lorpedoboot. oort einen Bombentresser auf ein italienisches Lorpedoboot.
Im süblichen Abschnitt der Hochstäcke von Doberdo und am Görzer Brüdenkopf kam es zu Geschützkämpsen. Bei Zagora wiesen unsere Truppen heute früh einen Angrist unter beträchtlichen Berlusten des Gegners ab. Der Lolmeiner Brüdenkopf stand bis in die Racht unter ledbastem Artillerieseuer. — An der Kärntner und Tiroler Front hielten die Geschützkämpse mit wechselnder Stärke an. Am heftigsten waren sie am Col di Lana, wo sich das seindliche Feuer abends zum Trommelseuer steigerte. Nach Mitternacht setzen die Italiener dier zu einem allgemeinen Angriss an. Dieser wurde abgeschlagen, später gelang es dem Feinde, die Beftfuppe bes Col bi Lana an mehreren Stellen su inrengenund in dieganzlich zerstörte Stellung einzudringen. Der Kaupf bauert fort. — Im Suganatal, wo die Italiener in letter Zeit unfere Borposten durch wiederholte Angrisse besästigt batten. wurde der Reind durch einen Gegenitog aus feinen vorgeschobenen Stellungen gurner-geworfen. Er ließ bierbei elf Offiziere, 600 unber-wundete Wefangene, vier Maschinengewehre in unseren

Der Stellpertreter bes Cheis bes Generalftabes n. Spefer, Feldmaricalleutnant.

Serbische Cruppen nach Saloniki unterwegs.

Bie aus Saloniti gemeldet wird, bat die Beforde rung eines Teiles ber ferbifden Truppen auf bem Ceeweg begonnen. Es liegen fichere Rachrichten vor, bag die gefamte reorganisierte ferbische Beeresmacht 50 000 Mann nicht überschreitet.

Wie verlautet, hat ein großer Teil der serbischen Truppen in Korsu den Gehorsam verweigert und wollte sich aus Furcht vor den deutschen U-Booten nicht nach Salonisi einschiffen lassen. Gans Epirus ist von serbischen Deserteuren überfüllt, die betteln und stehlen, so daß die griechischen Bauern diese Landplage verwünschen.

Mene U-Boot-Beute.

Das französische Fischersahrzeug Nr. 24 aus Trouville wurde von einem deutschen U-Boot durch Kansonenschüsse versenkt, ferner der britische Danwser "Harrovian" (4309 Tonnen). Das gleiche Schickal ereilte die norwegischen mit Bamware beladenen Schisse "Glendoon" und "Kapelera". — Wie aus Madrid gemeldet wird, wagen die Dampfer der Bierverbandsstaaten wegen der Unterseedoodjefahr nicht, den Safen von Barcelona zu verlaffen.

Die Amerifaner Des "Imperator".

Reuter melbet aus Balbington: Das amerifanische Minifterium bes Augeren erhielt Mitteilungen, benen gufolge fich an Bord des Dampfers "Imperator". ber in ber vorigen Boche auf ber Reife von Amerita nach Marfeille ohne vorherige Barnung von einem öfterreichischen U-Boot verienft wurde, swei Ameritaner befanden. Einer murde permundet.

Soll RuBland den Krieg fortsetzen? Sofia, 18. April.

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Eingabe von 150 rechtsstehenden Abgeordneten der Duma, deren Wort-lant bulgarische Blätter veröffentlichen. Die Eingabe, die der Kiewer Abgeordnete Sanwenka überreichte, enthält folgende Gate:

Weit dabon entfernt, Die beutiden Buniche rundweg zu erfüllen, meifen wir nicht bie Doglichfeit einer freund. ichaftlichen Berftandigung bon ber band. Bir fennen bie Gefahr, Die infolge Des wirtichaftlichen Drudes berantommt. Den nidt bie feftefte Buberficht auf einen ueuen und bolifiandigen Cieg borhanden ift, bann ift es die Bflicht at Stantemanner, Die Gebulb bee Bolles nicht auf Die

Brobe gu ftellen. Der in dem letten Sate ausgesprochenen Forderung wird bie Erflarung vorausgeschieft, daß Rugland nicht ermüdet und daß man gegebenenfalls für Fortsetung des Krieges sei. Allein nicht nur diese landläufige Redensart anzubringen, ist die verstehende Eingabe verfast worden, sondern um die Machthaber vor ein Entweder—Oder zu stellen: Entweder verdürgter Sieg, oder Aufgabe des Feldzuges.

Kleine Briegspolt.

Cafinit, 18. April. Bur Begrugung eines aus Rufland tommenden Eransports von Austaufchgefangenen, bestebend aus 58 Deutschen und 150 Ofterreichern, war die Raiserin hier erschienen. Jedem Berwundeten überreichte sie mit herzlichen Worten ein Bild des Kaisers und ein Geident.

Wien, 18. April. Der frühere ruffifche Rriegsminifter, General Boliwanow, bat ein Armeetommanbo an ber Gubmeftfront übernommen und murbe an bie Spige ber ruffifden Truppen im Strupa-Abidnitt geftellt.

Ronftantinopel, 18. April. In der Gegend am Gueg.

tanal grift eine fürfifche Mufflarungsabteilung eine feind. fiche an und gwang fie gur Flucht, nachbem fie funf Mann actutet hatte.

Stochholm, 18. April. Bie bie lettifche Beitung Libbums" berichtet, bat bie ruffifche Regierung befohlen, familiches Buchtvieh aus Livland und Eftland fort. aubringen. Damit erreicht bie unerhörte Mushungerungs-methode ber bortigen Bevollferung ihren ichredlichften Sobenun't.

Mithen, 18. April. Die griechtichen Truppen haben Befehl echalten. Ditmacedon ien gu raumen.

Mabrid, 18. Mpril. Unter ben in Franfreich befinblichen ferbifcien Truppen braden Mentereien aus. Die Gerben meigerten fich meitergutampfen.

Salonifi, 18. April. General Sarrail ließ nach por-heriner Berftondigung bes Brafelten bie Raume bes Blattes "Rea Alithia" befesen, weil bie Zeitung Rachrich en über Truppenbewegungen veröffentlichte, die gegen vie Intereffen ber frangofifden Urmee maren.

#### Von freund und feind.

[Allerlei Drabt- und Rorreipondeng . Weldungen.]

Die gröbste Verletzung des Völkerrechts. Robenhagen, 18. April.

Brief. und Bafetpoft von Ropenhagen nach Island

tallo von einem Gebietsteil Danemarts jum ar beren) find vom banischen Dampfer "Botnia" von ben Englandern beruntergeholt morben.

Diejes Borgeben bezeichnet das Blatt "Bolitiken" als die gröbste Berletung der Bölferrechtsregeln, die Dane-mart jemals erlitten bat. Selbst in Anbetracht, das Eng-land ichon früher die von ihm felbst garantierte Unverlet barfeit der Briefpoft hintangefest habe, wirte die Befchlagnahme ber Boft von einem banifchen nach einem anderen danischen Hafen verblüffend. Der inländische Berkehr seder Art ist absolut unantastbar. Hier ist ein eklatanter doppelter Bruch des Böllerrechts geschehen. — "Bolitiken" hat recht, jagt aber nicht, was Dänemark gegen "die gröbste Berlehung des Bölkerrechts" zu tun gedenkt.

Betrugsmanover zum Schutz vor U-Booten. Ropenhagen, 18. April.

Ein neues Manover, um frangofiiche Schiffe por beutichen U-Booten zu schützen, wird über Christiania betannt. Der französische Konsularagent in Christiansand soll
im Begriff stehen, eine französische Seglerstotte von
50 Segelschissen zu kaufen. Die Schiffe, deren Tonnengehalt ungefähr 160 000 Tonnen beträgt, sind größtenteils
Barkschisse von 3000 Tonnen und 10 bis 15 Jahre alt.
Sie gehören einer einzigen Neederei in Nantes; die Kaufjumme beträgt 16 Willionen Kronen. Nach einer Lesart
sollen die Schisse unter norwegischer Flagge fahren, nach
anderer, die "Worgenbladet" wiedergibt, unter der Flagge
eines "neutralen Staates, der unter französischem oder
englischem Schutze steht!"
"Rorgenbladet" teilt leider nicht mit, welcher neutrale Staat sich soweit als Basall England-Frankreichs
bekennt, daß er unter ihrem Schutz steht. Bei dem ganzen beutichen U-Booten gu ichuben, wird über Christiania be-

befennt, daß er unter ihrem Schut ftebt. Bei bem gangen Plane handelt es sich offenbar darum, vermittelst eines unsanderen Kniffes die französischen Schiffe als "neutral" durchzuschmuggeln. Es ist nicht anzunehmen, daß die norwegische Regierung zu derartigen Machenschaften ihre Buftimmung gibt. noch viel weniger, daß die Kriegspartei, um beren Schädigung es fich handelt, fich berart tauichen

England kämpft weiter - gegen die Neutralen. Mmfterdam, 18. April.

Das Londoner Auswärtige Amt läßt ben neutralen Schiffseigentumern eine neue Order sugeben. Sie werden darauf hingewiesen, daß alle Kohle deutschen Ursprungs, sei sie Ladung oder Bunkerkohle, der Wegnahme und Burudhaltung ebenfo unterliegt, wie andere Baren, die unter die fonialiche Berordnung pom 11. Mara 1915 fo en. Sie follen lich von den englischen Konfuln ih nifie ausstellen laffen, daß fie teine beutiche ?

sonst — Wegnahme.
Die sog, königliche Order vom 15. Märs eine gans willfürliche Gewaltandrohung, die vollerrechtlichen oder sonstigen Grundsag geden völkerrechtlichen oder sonftigen Statiolag gedeck ist außerdem bekanntlich nicht einnal in der Bundesbruder Italien Kohlen zu erträglichen liefern, Italien wird nach italienischen Stimm ausgesogen durch die merehörten Forderungen länder. Auch die Neutralen sollen gleichermatigung fatten sie englischen Profits — welche Gritzung hätten sie sonst nach dritischer Aussausst

Die ruffische flotte unter britischem g Butareit, 1

Mus Betersburg wird gemelbet, eine englie tommiffion unter Fuhrung des Momirals Billion-Bar empfangen wird. Die Miffion wird bem Wunich Englands unterbreiten, im Interesse an-lichen Busammenwirkens die ruffiche Flotte unter Rommando zu fiellen.

Wegenüber diefem Blane ber offenen Beis russischer Steiem hinne der bienen Beiterussischer Streitkräfte für England wird der Presse recht schwül. Mehr oder minder land darauf hin, daß die Interessen Ruslands und nicht überall die gleichen sind, und daß die rus nationale Aufgaben habe. Nationale Aufgaben habe. tifche Interessen aufsuopfern — weiß man bas micht?

#### Lokales und Provinzielles. Merthiatt für ben 20, Abril,

Connenaufgang Sonnenuntergang .

454 | Monduntergang 705 | Mondaufgang Bom Weltfrieg 1915.

20. 4. Die Englander bejegen Reetmanshoop be Südwestafrita.

1808 Rapoleon III. geb. — 1818 Staatsman v. Stofch geb. — 1832 Mediziner Ernft v. Lepden och Karol I., Kontg von Rumanten geb. — 1858 Ponts-fchriftsteller Hermann. Bang geb. — 1869 Komponit 1 gest. — 1908 Russischer Staatsmann Baul Graf Schun

O Grundonnerstag. Der Donnerstag por gegen Ende des fiebenten Jahrhunderts gum Geba Einfebung bes Abendmahls als drifflicher Refte morben. In neuerer Beit gilt er in Deutschlorb . nur in fatholifchen, in beidranfterem Ginne abe einzelnen evangelifchen Gegenben ale firchlicher ? nach den überkommenen Gebrauchen begangen : Brundonnerstag ift bei einigen fatholifchen Areim maichung üblich, die 6. B. in Munchen ergreifen annunnt, da dort ber Konig von Bapern bie an gwolf unbescholtenen Greifen im Beifein des ge quenbt und die Greife dann reich beichenft. In m Gegenden pflegt man vielfach bie am Balmie firmierten Jünglinge und Madden jum erfen Abendmahl zu führen. In den Familien geb des Tages durch den Genuß von besonderen Er jungen Frühlingsfrautern mit Beigabe oon Giem Bleifc auch in manchen evangelifden Saufern nic Tifch gebracht mirb. Babrend der Charfreiten ernften, ftillen Gebenfens an Die Leidensftunden fohnes und Schöpfers ber driftlichen Rirche ift, mi der Grundonnerstag eber als Tog des Soffens wartens begrüßt, denn Ostern ist nahe und der im Frühling zieht siegend durch die Lande. Möge nals ein Tag ganz besonderer Soffnung begangen nämlich der Soffnung auf deldige, für Deutschalb Erlofung von bem furchtbaren Menfchenleib, bas gwei Jahre bie erichredte Belt in ihren tiefften

## Der Cag der Abrechnung.

Roman von Al. v. Ernftebt.

Rachbrud verboten.

Dit verhaltenem Atem laufchte fie feinen Worten. Bielleicht entfachten fie in ihr die Flamme, die verlöscht mar. Frig tat ihr ja so leid. Er wiegte sich förmlich ein in süße Liebesruhe In seinem Serzen war er ganz eins mit ihr, in dem ihrigen aber glübte tein Funken auf, der nur darauf harrte, daß ein beißes Wort, ein Kuß ihn zur Flamme werden ließ. Nein, alles, was er sagte, ließ sie kalt, ihr Herz hatte sich ihm verschlossen. Edith konnte nichts dafür.

Sie mar aber nicht imftande, ihm den Irrtum, in welchem er formlich schweigte, aufzutlaren, jest nicht. Und boch empfand fie es als ein Unrecht, daß fie feiner feurigen

Beredsamfeit nicht Einhalt gebot.
"Und beine Erfindungen?" fragte fie endlich halblaut, "hast du sie ganz vergessen? Roch niemals hast du dich mir fo ausichlieglich gewidmet, immer galt dein brittes Bort beinen Blanen und Sendungen, beinen Musfichten im Beruf.

"Aber Herzensliebling! Einmal will ich boch auch reftlos gludlich fein. Meine 3been werden mir bald genug wieder den Ropf beiß machen! Borläufig aber foll nichts mich in meinem heißerfehnten, unbeidreiblichen Glud stören. Ich gehöre nur dir. Ich bin ja fast verdurstet nach dir und verschmachtet in heimlicher Sehnsucht. Aber burfte ich dir davon sprechen? Ich wagte ja taum noch darauf zu hoffen, daß der Himmel je ein Ginseben haben werde. Und nun follen unfere hergen doch gu ihrem Recht tommen; tannft bu bir porftellen, bag ich beraufcht bin wie ein Sieger, der nach langem, bartnadigem Rampi bas Land feiner Gebnfucht erobert? Da muffen die alltäglichen Sorgen und Bestrebungen icon einmal ausgeichaltet merben. Einstweilen fummern wir uns um die Belt nicht, fondern pfluden nur Rofen, die roten Rofen ber Liebe."

Belde Sprache! Belch eine fturmische, tiefe Leiben ichaft wehte ihr aus feinen Borten entgegen.

Sie tonnte das nicht mehr mit anhören. 3hre Bulfe begannen zu flopfen, doch nicht für Wellnig, fondern für

einen anderen. "Dir ift nicht mobl." lagte fie unficher, "bu mußt mich ett entichuidigen, ich will eine Stunde ruben, vielleich: wird es dann beffer."

Gie maren in ber Rabe bes Schloffes angelangt, langfam traten fie aus ber grunen Dammerung der Baume bervor. Auf dem freien Plat vor dem Schloffe war es noch taghell. Da fah Bellnit mit Schreden, wie graufam Edith litt, daß fie fich taum noch aufrechtzuhalten ver-

Fürforglich geleitete er fie bis gum Saufe. "Schade, daß wir diefe Stunde nicht bis gur Reige austoften tonnen, mein armer Liebling. Aber vereint find wir ja doch, wenn auch ein paar Banbe uns trennen. Ich gehe wieder in ben Bart, überfliege mit meinen Bedanten die nachsten vier Bochen, sehe mich in einen D-Jug und traume von unferer fünftigen Sauslichfeit. Bahrend bu ichlafft, bin ich im Beifte bei dir und halte beine liebe fleine Sand in der meinigen."

Er war gang toll por Freude und Uebermut, rebete lauter buntes Beug burcheinander und mar überzeugt, bag nur Ediths Unwohlfein fie gurudhalte, in feinen Jubel einzustimmen.

Endlich mar Ebith allein. Sie flog die Treppen hin-auf und glitt in ihr Zimmer. hier mar fie geborgen.

Aber Rube gonnte fie fich nicht. Reine Minute langer durfte fie gogern, ihrem Bater fich anguvertrauen.

Sie ichaute in den Spiegel, fuhr aber entfett gu-rud, als fie ihr bleiches, entftelltes Beficht erblidte, bas noch die Spuren vergoffener Tranen zeigte.

Aber mochte ihr Bater nur feben, wie ichmer fie litt, dann murde es ihm einleuchten, daß fie nicht anders handeln tonnte, als es jest geichah.

Rur eine turge Biertelftunde martete fie noch, um fich gu sommein. Dann warf fie ben Ropf gurud. Es mußte jein! Das Schidfal wollte es fo! Sie war machtlos ber Bandlung gegenüber, die fich in ihrem Innern vollzogen hatte. Reine Gewalt des Simmels und der Erde tonnte

ihr herz zu Bellnig gurudzwingen. Sie ging. Rein, fie flog. Jeht bebedte feurige Lobe ihr Besicht, ihre Jahne aber schlugen im Fieberfrost aufeinander.

Es war doch ichwerer, als fie geglaubt, einen Menichen aufzugeben, mit welchem fie, foweit fie gurud-benten tonnte, berglichte Buneigung eng vertnüpft hatte,

um jo ichmerer, ais er in veingkeit ichmeigte, es vor, als fei fie im Begriff, Wellnig ben Tot-

Doch es galt das Seil ihres gangen Lebens. Bflicht ihres Bergens fordette, das mußte geidele Leife flopfte fie an ihres Baters Bimmer, m

er feine Freunde ju empfangen pflegte. Sie horte ihn taftlos auf und ab geben, a mohl nicht gehört.

Da flopfte fie noch einmal, laut und bat 3u ihm herein. Er wollte doch heute feine 5

Mergerlich öffnete er, prallte entfest gurud. In dem talten Licht des icheidenden Tages einziges Rind, bleich und gitternd, einen bittern jug um den lieblichen, garten Dund. Er gog fie ins Bimmer binein und ichlis

Aber Liebling, mas ift bir geschehen! 36 5 murdeft mir in fturmifcher Greube um den 3 und ftatt beffen ftehft du wie eine Toofrante Dit Blebend fah Edith aus ihren iconen blet

gu ihm auf. "Wenn alles noch fo mare, Bapa, gewiß, dann mare ich jest auf dem Bludes angelangt und mußte bir danten aus herzen -

Sie ftodte und fentte befangen ben Blid einziger Bapa, fei mir nicht boje, ich tann ja mit und fet Dich erft mal!" Er führte fie gu bem auf dem fie beibe Blag nahmen.

"Run ergahle, habt ihr euch geganti? tonntet ihr in ber Bahl ber Salonausstattung merden." Er ftreichelte ihr biondes Saar ! Beficht fo, daß er fie anfehen tonnte. Run doch nicht, im Schergton fortgufahren. Du dnurte ihm die Bruft gufammen.

"Ich - tann mit nicht heiraten, Bapa, Irrtum, denn ich liebe ihn gar nicht; nun i immer angehören foll, weiß ich es erst. banger Dual die Sande. "Bitte, fieber Bap boch Frig, ich bringe es nicht über die Bipp

Dem Baron fland bei diefer Eröffnus Schweiß auf der Stirn. Ein wenig atmete wußte also noch nichts. Ungläubig icuttelte ! "Aber Rind, wie fannft bu mich to erichtes

19. April. Die Preise für Schlachtfälber ber Napseln und die Berson des Täters machen kann, um umgehende Mitteilung zu den Aten 3 J 186/16."
Bebandelsverbandes für den Regierungsbezirt Siegen, 17. April Die In Arten 3 J 186/16." om 15. April 1916 ab für Kälber: über ranun Lebendgewicht 120 Mart für 50 Kilogr., 18 75 Rilogt. Lebendgewicht 110 M. für 50 Rilogt., o bis is Rebendgewicht 90 M. jür 50 Kilogr; für glaftlämmer Lebendgewicht 120 M. jür 50 Kilogr., glaftlämmer Lebendgewicht 120 M. jür 50 Kilogr., Debendgewicht 100 M. für 50 Rilogr., Schafe und geendgewicht 85 M. für 50 Kilogramm. Die Mitbes Biehhandelsverbandes dürfen feine höheren gle die porftehend angegebenen bezahlen.

garnung por porgeitiger Musfaat unb Der Anfanger im Gartenbau läßt fich und einige ungewöhnlich warme Tage verleiten, mien und Pflangungen früher vorzunehmen, als m Rudicht auf die noch folgende Kalte ratsam ift. immer zeitigt folde Boreiligfeit einen völligen tinmet indem entweder die Samen oder die daraus benen Pflanzchen zugrunde gehen. Gin Rugen buich die verfrühte Ausfaat oder Pflanzung nie ba die Pflangden mahrend ber talten Beit boch machien, fondern frantein, jo daß fie von fpater en Pflangen ober fpateren Aussaaten überholt Berlufte an Saatgut muffen in Rudficht auf mappheit unbedingt vermieben merben! Es fei m nachsiehender Warnruf der Bentrale für Gentufe-Rleingarten gur Beachtung empfohlen : Rartoffeln, Grubtartoffeln, dürfen nicht vor Mitte April gegerben! Ausnahmen hiernon nur in besonders er Lage und ebensolchem Boden. Busch und enbohnen nicht vor dem 10. Mai legen! Ausn in warmer Lage, aber auch ba find die jungen fen bis 15. Mai mahrend ber Nacht vor Frost Tomaten und Burten nicht vor bem n pflanzen! Aussaat von Gurten ins Freiland bis 4 Tage früher!

effe ein

Belle Der

n Bod in

ielles.

n Gebät Feltog bland so ne aber

eriten en gede een Gen

ern nid

rfreitag unden

tift, we

id, das efften To

etgte. en Tob

gelchebe

mer, m

ben, m

eine B

rud.

ittentn

jchloß i 3ch gins en Sals nie vot s i bleum ire, me dem Gu aus aus

Blid. a nickt ne. Sw dem D

eft? crung z ar und un zon Oumpet

10 m 10 m

open.

Das Giferne Rreug 2. Rlaffe murbe per-Dem Difiziersalpiranten Behrer Sans Idenroth ufnhöfen, bem Unteroffigier Anton Saubrich von nchborf und bem Gefreiten Albert Theis von Mit bem Gifernen Rreug 1. Rlaffe murben met: Landgerichtstat Rremers in Reuwied, Alexander Schmidt-Scharff, gurgeit Major und stommandeur, Feibwebelleutnant Didert, Boft-2t. d. R. im Selbart.-Regt. 61 hermann Rurg; relbwebel d. L. Ludwig Beder; Lt. d. R. ia, famtlich aus Frantfurt a. Di. -- Die Rote bedaille 3. Rlaffe erhielten: Lagarettargt Dr. in Ransbach, die Oberin Michaelis Bach bes Brantenhaufes in Dernbach, Bruder Eligius Borfteber bes Rrantenhaufes ber Barmbergigen in Montabaur. - Dem Canitatehauptmann math Fuchs, einem geborenen Diezer, bei ber Militarmiffion in ber Turfei, murbe als nt bes beutschen Lagaretts Bigali ber Giferne nd und dem Rommondeur bes 18. Urmeeforps, wi von Schend, ber Stern mit Schwertern gum

sorben der Hohenzollern verliehen. Undurg, 18. April. Der hiefige Erste Staatsanwalt is folgende Bekanntmachung: "In der Zeit vom die jum 24. Februar 1916 find bei dem Transport ber Gienbahn auf der Strede swifden bain, Gifernerner Gifenbahn, und Erdbach aus einer Rifte brei en fachteln mit jes 100 Sprengtapfeln Dr. 6 geftohlen den. Die Rapjeln maren mit einem febr gefährlichen ftoff gefüllt. Befondere Rennzeichen trugen fie 36 erjudje jeben, der Mustunft über ben Berbleib

ftehenden Unwohners ber Glaferftrage erlitten, wie Die Sieg. Zig. schreibt, durch eine Explosion schwere Ber-legungen. Das Unglud ereignete sich auf der Straße und muß burch einen von den Rindern bort porgefundenen Sprengförper entftanben fein, über deffen Ratur noch Unflarheit herricht.

Renwied, 17. April. (Straftammer.) Der Gendarmeriemachtmeister von Sochstenbach hat bei einer Revision bes Besithtums bes Landmanns Wilhelm Sch. in Niedermörsbach im Obermefterwaldfreife feftgeftellt, baß in der Scheune 335 Bid. Roggen und 48 Bib. Safer unter Stroh verstedt waren. Das Urteil lautete auf eine Geloftrafe von 150 Mart. — Der Landwirt Mathias R. in Rölbingen hat bei einer Revision feiner Getreibeporrate bie Frage bes Benbarmeriemachtmeifters nach weiteren Borraten wiederholt verneint. Bei einer Durchfuchung murben in einem Zimmer ein Zentner Beigen und auf bem Stall und in der Scheune noch etwas über 3 Benrer Roggen im Beu verftedt aufgefunden. Der Sohn bes Angeflagten, Abolf R. ift mitangeflagt, Die beschlagnahmten Borräte beiseite geschafft zu haben. Mathias R. erhielt eine Gelbstrafe von 150 Mart, Abolf R. eine solche von 100 M. Auch wurden die perheimlichten Borrate für ben Staat verfallen erflart. Friedrich B., Aderer in Derichen, ift angeflagt, in der Anzeige seiner Getreidevorräte seinen Borrat an Roggen auf 14½ statt richtig auf 42½ Zentner angegeben zu haben. Auch hat er dem Landrat bei einer Nachprüsung über seine Getreidevorräte wissentlich falsche Angaben gemacht, benn er verneinte bie Frage nach meiteren Borraten. Trogdem murben hierauf in einer Scheune mit Saden gut zugededt ungefahr 3 Bentner Roggen gefunden. Der Ungeflagte murbe in eine Beldftrafe von insgefamt 250 Mart genommen.

Oberurfel, 16. April. Bor einigen Tagen brannte einem Frankfurter Meggermeifter eine Ruh burch und tonnte nicht wieder ergriffen merben. Beftern fruh lag nun das Tier gwifden Oberurfel und homburg auf dem Bahngeleise; es ließ sich auch burch ben herankommenden Frühzug nicht im mindeften ftoren. Der Bug mußte halten. Man ging ber Kriegstuh zu Leibe Umsonst. Endlich wich fie ber llebermacht, rannte nach Oberurfel, mo fie die größten Sprünge ausführte. nahte ein homburger Jägersmann, der auf das Tier ichof, aber wegen des zu großen Bielobjeftes und ber allzu geringen Entfernung nur die Spihe eines horns leise ftreifte. Um den Schügen nicht in weiteren Dißfredit zu bringen, ließ sich die Ruh nunmehr fofort willig feftnehmen und abführen.

Beifenheim a. Rh., 18. April. Sier wird ein vier Morgen großes Gelande als Gemufefeld burch die Schüler ber Bolfsichule angelegt werben. Die Stadtverorbneten ftellten ben Betrag von 500 Mart bereit, und übertrugen die Leitung dem Rektor der Schule und einem Fachmann;

bie Rgl. Lehranftalt wird 60 000 Gemilfepflangen unent-

Gelnhaufen, 17. April. 3m Sohenzeller Balbe ift ber 18 Jahre alte Bauernfohn Abam Föller aus Bellings erschoffen aufgefunden worden. Nach dem Befunde ber Leichenöffnung muß angenommen werben, bag er bas Opfer eines Berbrechens geworden ift. Der Tater hatte bie Schufmaffe neben die Leiche niedergelegt, um ben Berbacht des Gelbstmordes zu erweden.

Mainz, 17. April. Wie die hiefige "Bolfszeitung" mitteilt, hat ber in London verftorbene Mainger Berr Alemann, nach einer Bekanntmachung ber "Times", ber Stadt Mainz ein Legat von 4000 Pfund Sterling für Urmenpflege ausgesett.

Rurge Radridten.

Autra Bepler von Altentirchen wurde zum Amtsgerichtssefretär ernannt. — In Bab Rassauffau sindet am 28. April die Jahresversanmlung des Borstandes und Ausschusses der Evangelischen Blätter-Bereinigung für Soldaten und triegsgesangene Deutsche statt. — Eisenbahmminister von Breitenbach nehlt Frau Gemohin und Tochter sind zu längerem Kurgebrauch in Bad Emseingetrossen. — Seit Samstag hat es im Rhongebiet wieder starten Schneefall gegeben, sodaß bereits eine Schneehöhe von 10 bis 12 Zentimeter erreicht ist. — Ansählich der Ablieserung der 14000 Lotomotive bewilligte die Lotomotivsabit Hensche Eschneit und Arbeitern, auch den pensionerten, in Kassel ihren Beamten und Arbeitern, auch den pensionerten, desondere Bergütungen. — Im Krematorium zu Rainz haben im 1. Biertelight 1916 93 Einäscherungen kattgesunden. Unter den Eingesicherten waren 62 männliche und 21 meibliche Bersonen. Der Religion nach waren 73 evangelisch, 9 katholisch, 1 altsatholisch, 3 keichristlich, 4 iseaelitisch und 3 Dissidagenstalles im hohen Alter von 100 Jahren 9 Monaten die Kallagansauses im hohen Alter von 100 Jahren 9 Monaten die älteste Einwohnerin der Stadt Köln, Kräulein Maria Ugnes Wolter, die die kurz vor ihrem Tode forperlich rüstig und geistesseisch war.

#### Nah und fern.

O Der Paket und Frachtstückversand an Heeres-angehorige wird vom 25. April an durch Einrichtung von Sammelpaketämtern in der Richtung zur Front erleichtert werden. Soweit diese Sammelpaketämter den Truppen und von da nach der Heimat mitgeteilt werden, ist außer der Feldadresse des Empfängers auch das Sammelpaketamt in der Ausschrift anzugeben. It das zuständige Sammel-paketami nicht zuverlässig bekannt, so sind a) Brivatpakete his an 10 Gilgarann) an Deeresangehörige abne Ingabe (bis su 10 Kilogramm) an Deeresangehörige ohne Angabe eines militärischen Baketamis bei den Bostanstalten abzuliefern, die für Weitersendung forgen; b) Die Frachtbriefe zu Eisenbahngütern (von mehr als 10 bis 50 Kilogramm) bis auf die Beile "Bestimmungsstation" vollständig auserfüllt zunächt zum nöchten Militär-Bostetamt zu senden gefüllt, sunachst sum nachsten Militar-Baketamt su fenden. Die naberen Borichriften werden bei den Militarpaketantern, Bostanstalten und Eisenbahnabsertigungen ausge-

O Beidnügdonner bon Berdun in Roln horbar. ber Kölner Lofalpreffe wird die intereffante Tatiache berichtet, daß an einzelnen Tagen der Geschützdonner von Berdun in Köln deutlich hörbar ift. Wehrsach tonnte festgestellt werden, daß nur einige Sekunden zwischen den sich einander folgenden Schlägen lagen. Irrtum soll ausgeschlossen sein, da an jenen Tagen auf den in Betrackt kommenden deutschen Schießpläten worden ist. Die Entsernung Kölns, von Kerdung beträckt in der Aufliese 220. fernung Kölns von Berbun beträgt in der Luftlinie 220

O Schwindel mit gefälfchtem Schmalg. Die Rolnifche Stadtische Rahrungsmittel-Untersuchungsanstalt ist einer bisher noch nicht beobachteten Fallchung auf die Spur getommen. Es handelt sich um Schmals, das burch Zusat von Wasser und Stärke gestreckt ist. In einem Falle war das Ge-wicht des Schmalzersayes das doppelte und in einem zweiten auf das zweieinhalbsache geraten, in einem dritten sogar auf das fünfsache erhöht worden. Die polizeilichen Er-mittlungen haben ergeben, daß die Ware von einer Anzahl Firmen unter der Bezeichnung "Speciola" eingeführt wurde.

O Wahnfinnetat in einem öfferreichifden Lagarett. Im Militar-Genefungshaufe in Rudolfsbeim hat in einem Anfalle von Wahnsim ein Infanterist Fichtner neun Bersonen getötet und fünf schwer verletzt. Fichtner gab aus seinem Dienstgewehr auf die im Wachtzimmer anwesenden Mannichaften zahlreiche Schüsse ab, von denen mehrere tödlich trasen. Dierauf schwe er zwei Stunden lang zum Feuster hinaus, ohne daß es der Militarbereitichaft oder ber Feuerwehr, die aus brei Schlauchlinien Bafferstrahlen gegen ihn richtete, gelungen wäre, ihm beizukommen. Fichtner vericholig im ganzen 14 Magazine, bis er endlich von der eindringenden Feuerwehr entwaffnet und gefesielt werden tonnte. Im Bachtsimmer wurden getotet: ein Feldwebel, ein Bugführer und ein Soldat, alle anderen Opfer des Irrfinnigen wurden im Sof getotet bei dem Berfuch, ibn unichablich zu machen. Da die Rugeln bes Fichtner in eine fehr frequente Straße einschlugen, mußte der Straßen-bahnverkehr mahrend zweier Stunden unterbleiben. Fichtner murbe, ichlieglich felbit verlett, auf die pjuchiatrifche Station rebrocht.

par damals noch ein Rind und für mein Tun nicht verantwortlich zu machen. Ich mochte Friedrich, meinen Jugendfreund, gern, und hielt dieses geschwisterliche Gefühl ür Liebe." Berträumt schaute sie eine Weile vor sich bin. "Wie konnte ich ahnen, was wahre Liebe ist!"... .Und - jest meißt bu es - ?"

Ediths Geficht mar ploglich wie mit Blut übergoffen. Sie ichwieg und fentte tief ben blonden Ropf.

"Laß dir gesagt sein, mein Rind, daß ich auf dieser heirat bestände, auch wenn ein Fürst dich begehrte. Gib eden weiteren Biberstand auf. Wellnig wird bein Gatte! Das ift mein lettes Bort in dieser Sache!"

"Du wollteft mich zwingen, Bapa?" fragte Ebith

atemlos. "Benn es fein muß, unbedingt! Bis dahin marft du mein gutes Rind, und demzufolge murden dir nur Liebe und Gute guteil. Forderst du aber meine Strenge heraus, fo tann ich natürlich ber liebevolle Papa, welcher bereitwillig jeden beiner Buniche erfullt, nicht langer

bleiben." Ebith fühlte, daß es ihrem Bater ernft mit feinen Borten mar. Sie trampfte die hande, und mit einem an Bahnwig streifenden Blid prufte fie fein hartes Gesicht. Eranen fullten ihre Augen. Diese Szene ericbien ihr entjeglich; fie hatte glauben tonnen, zu traumen. Bar is nicht boch unrecht, daß fie fich fo ftarrfinnig gegen ihren lieben Bater auflehnte?

Doch da glaubte fie Boilmers blaue Mugen mit einem o zärtlich finnenden Ausbrud auf fich gerichtet zu feben.

Alles Blut strömte zu ihrem Heczen.
"Ich war dir immer eine gute Tochter, du sagst es selbst, Papa, ermiß daraus, wie schmerzlich es mir ist, daß ich deinen Unwillen errege. Doch auf die Gesahr hin, dich und mein Elternhaus zu verlieren, ertläre ich Dir ausdrudlich, daß ich Bellnig nicht beirate. Ich felbst werde es ihm fagen, da ich von dir ja doch weder Einsicht noch Beiftand erhoffen barf."

Mit einem Schritt ftand Sochfeld por feiner Tochter, feine hande umtlammerten gleich Schrauben ihre garten Schultern. "Das wirft bu nicht tun!" Er war wie betäubt, fo viel Energie und hartnadigen Biderstand hatte er ihr nicht zugetraut. So jung und lieblich wie eine Elfe ftand fie por ihm, doch eine Linie in ihrem Beficht,

die er bisher nicht beachtet, trat jest icharf hervor, fie perriet eifernen Billen.

Diefer Bug prägte sich auch hier und dort auf einem Untlig im Uhnensaal aus, bas früheren Jahrhunderten angehörte. Seit mehreren Menschenaltern waren aber die Sochfelds begeneriert.

Schade, daß er teinen Sohn bejaß, vielleicht hatte ber Das Gefchlecht zu neuen Chreu, neuem Ruhm gebracht. "Ich werbe tun, was mein Berg von mir fordert!" rief

Edith, unter der harten Berührung erichauernd, gugleich aber auch alle Beichheit, jede fentimentalfindliche Regung unterdrudend, "zwingen tannft du mich nicht gur heirat mit dem ungeliebten Manne, hochftens beine Einwilligung gu einer anderen Beirat verjagen. Tuft du es, dann bleibe ich eben ledig. Aber Bellnig gu belügen und gu betrügen, ihn an volles Menichenglud glauben gu laffen und babei Furcht und Biderwillen por feinen Lieb. tolungen zu empfinden, das mute mir nicht zu! Ich weiß wohl, daß Frig mich fehr liebhat und um mich leiden wird. Aber das ist immer noch eher zu tragen, als die Taufdung, welche ich ihm fpater bereiten mußte. teilige mich an dem Betrug nicht, der in unserer Zeit leider alltäglich ift. Frig erfährt die Wahrheit, dann tann er mir teinen Borwurf machen."

Schwer fant Sochfeld in ben nachften Geffel. Er fah mohl ein, bag er bier mit Bewalt nichts auerichten tonnte. Aber mas um himmelswillen follte hieraus merben? Benn man Bellnit reigte, und wenn er in der nachften Beit erfuhr, wer die Schuld am Tode feines Baters trug, dann murde er doch nicht gogern, fich für alles, was man

ihm angetan, ichablos zu halten. Gewiß, er hatte bier viel Liebe und treue Fürforge erfahren, aber mer tonnte miffen, ob er bas fonderlich bemertete.

Fortfegung folgt.

ungen macht wohl jede Braut durch, wenn jie turg bem Hochzeitstage steht und von ihrem Mädchentum flied nimmt. Beruhige dich! Morgen wirst du lachen n die Grillen, welche dir heute zu schaffen machen. enlich findest du feine Beit mehr gu folchen Gelbftatung, Sochzeitstoiletten und taufend Dinge, die einer Bermablungsfeier vertnupft find."

Ditt ergriff beide Sande ihres Baters, Die fich wie muglten, und brudte fie gegen ihre brennende Stirn. nm, was ich sage, ernst, lieber Papa! Ich wußte ft. daß ich Frig nicht so lieb habe, wie ich es mir er eingebildet. Ich tonnte nur nicht klar über das was ich nun tun follte. Erft feit heute weiß ich Die Berlobung mar ein Brrtum, fie muß geloft

Der Baron ftand raich auf. Zwischen den dunklen inen eine tiefe Bornesfalte. "Du darift meine Geduld mibbrauchen, Rind! Benn du im Ernft verlangft, du da phantafierit, so sage ich dir turg und bundig, ich nicht wie ein Ehrloser an meinem Pflegesohn hanmerbe. Er foll nicht um fein Lebensglud betromerten, ber Mermite, beffen Rindbeit icon burch einen anierer Jamilie vergiftet wurde. Friz ist ein Ehrenn, und du heiratest ihn! Zum lleberlegen hattest du
raar Jahre Zeit. Kun ist es zu spät. Und solltest du
n meinen Willen etwas zur Lösung eures bräutlichen Allniss unternehmen, so würdest du mich zu unichtigem Handeln zwingen. Du heiratest Wellnis,
n Braut du seit mehreren Jahren bist. Daran ist nichts
abern! Und nun sei mein peritändiges Mödeen. Du abern! Und nun fei mein verftandiges Madchen. Du ene Etfindermanie mit bewundernswerter Geduld en, large, daß nicht noch furg por der Sochzeit Dig. eiten entstehen, bie ihre Schatten auch über die gent euter jungen Ehe werfen wurden!"

cont fühlte zu threm Entfegen, daß es ihr unmög. war, gegen den Willen ihres Baters anzutämpfen, die Beise wenigstens nicht. Gewaltsam raffte sie auf Es galt doch ihr Lebensglück! "Roch ist es Zeit." mie eine innere Stimme ihr zu, "noch kannst du dem ille aus dem Wege geben!"

-Als ich mich vor mehreren Jahren mit Frig verlobte, ich es auf bein Zureden, Bapa." webrte fie fich, "ich

e Ein Regerviertel in St. Louis. "Daily Rems" melben, in bemofratifchen Kreifen Americas berriche große Entruftung barüber, bag die Stadt St. Louis ben Regern ein besonderes Wohnviertel angewiesen und dadurch eine Finrichtung geschaffen habe, welche sonst nirgends in den Bereinigten Staaten besteht, sogar nicht einmal in den Südstaaten. Die Bollsabstimmung, die in St. Louis darüber stattsand, beweist aber, daß wenigstens ein Teil der Reger eine solche geseyliche Abschliebung der nicht gesehlichen, welche tatsächlich schon besteht, vorzieht. Denn die Abstimmung, an der sich 170000 Einwohner, darunter 35000 Reger beteiligten, entschied für die Absonderung jegen nur 20 000 Stimmen.

Sin der frangofifchen Rolonie Neufaledonien ent rüstet man sich darüber, wie "La Dépeche Coloniale" mit Stols berichtet, daß der Mont Humboldt (Humboldtherg) ben Ramen eines Breußen trage. Man hat den Generalgowerneur der Kolonie gebeten, dem Berge einen würdigeren, gut französischen Namen zu geben. Bielleicht haben die hente in thren heiligiten Geschielen so schwere verlegten die bente in thren beiligiten Geschielen so schwere verlegten Kolonisten vor einer Reihe von Jahren die Ausreise nach der fernen Jusel, die früber ausschließlich eine Straf-folonie für schwere Berbrecher war, als Staatspensionäre in "geschlossener Geiellschaft" kostenstein angetreten. Ans diesen Kreisen find die meisten Einwohner Neukaledoniens hervorgegangen, denen diefer patriotische Bug beute wunder-hubich su Gelicht steht.

Stiberhandnehmen ber Bettler in Stalien. Rach Mitteilung ber in Bologna ericheinenden Blatter murden in ben letten Tagen nicht weniger als, 180 Bettler bort auf ben Stragen aufgegriffen und verhaftet, mas felbft in Unbetracht ber fonstigen italienischen Bettlerplage boch ein Angeichen ift von dem wirtichaftlichen Berfall ber Stadt.

@ Die Rathebrale und ber Bijdhofspalaft in Andria (Italien) sind durch eine Feuersbrunst, die in dem 1646 begomnenen denkrürdigen kirchlichen Bauwert entstanden war, vollständig serstort worden. Der Schaden ist sehr groß. Der Bischof, Monsignore Stadt, wurde mur mit großer Müße gerettet. Der Brand droht, sich auf die ganze Stadt auszudehnen. Die Stadt Andria liegt in der Broving Bari, Diftrift Barletta, treibt lebhaften Sandel und sablt etwa 400000 Ginwohner.

#### Hus dem Gerichtsfaal.

S Militärischer Gestellungsbeschl — öffentliche Urstunde. Die Straffammer in Duffelborf hat in einer Straffache im Gegensatz zu der Anschauung der Auslagebehorde bahin entschieden, daß der militärische Gestellungsbeschl keine private, sondern eine öffentliche Urtunde seit. Die Etrafkammer hat sich deshalb zur Aburteilung des Falles für un-gulässig erklärt, und die Angelegenheit vor das nächste Schwurgericht verwiesen. 5 500 Zentner Roggen verfüttert. Ein schwerer Fall von Bergeben gegen die Bundesratsverordnungen zur Sicherung der Bolfsernährung beschäftigte das Schöffengericht zu Bassum. Angeslagt war die Chefrau des im Felde stehenden, sehr wohlsabenden Bollmeiers Ifern in Spradau, die über 500 Zentner Roggen verheimlicht und ihre Schweine und Rierde iost wur mit Roggen gefültert hatte und Bferbe faft nur mit Roggen gefüttert hatte ohne Bermenbung nennenswerter Mengen anderer Futter. mittel. Auf biefe Beife ift es ihr gelungen, fur ihren Saus. halt vier große Schweine zu maffen und ichlachten zu fonnen. Das Bericht bob bie von ber Ungeflagten gezeigte niebrige Gefinnung und ichnobe Gewinnsucht besonders hervor und perurteilte fie wegen Berfutterns von Brotgetreide zu der höchften gefehlich gulaffigen Strafe von 1500 Mart und wegen unrichtiget Bestandsangabe zu 2100 Mart, insgefamt alfo gu 3600 Mart Gelbitrafe.

§ Bernrteilte belgische Spione. Ein großer Spionage-prozeh beichaftigte bas Felbgericht bes Gouvernements Bruffel. Sechs der Spionage im Dienst Frankreichs und Englands überführte Bersonen wurden jum Tode, eine Unjahl Beihelfer au Buchthaus- und Gefangelisftrafen verurteilt.

#### Bunte Zeitung.

Gund papftlicher Urfunden in Rowno. Gin Land. sturmmann überwies dem Museum in Kowno kostbare Original-Urfunden auf Bergament, die als papstliche Bullen erkannt wurden. Die wertvollste und interessanteste ist eine Gründungs : Urfunde des Bistums Medniky mit inseriertem Brief des Konstanzer Konzils an den Erz-bischof Johannes von Lemberg und Bischof Betrus von Wilhof Johannes von Lemberg und Bischof Petrus von Wilna, wodurch diese zur Tause und Errichtung von Bistümern, Kirchen, Klöstern usw. in Samogitien ermächtigt werden. (Konstanz, 13. August 1416; Rowetrokn, 25. Oktober 1417.) Die Originale sind auf Bergament mit schöner Schrift gemalt und enthalten die an rotgelber Schnur angedängte Bleibnile. Bezeichnend für die russischen Berbältnisse und die Einschäuung wichtiger historischen Berbältnisse und die Talfache, daß sie in verwahrlostem Zustand ausgestunden murden. aufgefunden wurden.

Gine Rigel im Bergen. In der letten Situng der Barifer Afabemie ber Biffenichaften ergahlte ber Chirurg Manrice Beauffenat von einem 31 jabrigen Unteroffigier, der bei Eparges einen Brustichus erhalten hatte. Durch eine Untersuchung mittels Röntgenstrahlen wurde festgestellt, daß das Geschoß dicht am Hersen oder im Hersen selbst sien musse. Das hers wurde geöffnet, und man sand darin ein 10 Gramm schweres Schrappellstüdt. Der Bluterguß war nicht übermäßig stark, und die Wunde tomte gut vernäht werden. Es stellten sich dann erst bedenkliche Folgen der schwierigen Operation ein, und der Kranke schwebte vierzehn Tage lang zwischen Tod und Leben. Die Gesahr konnte aber schließlich wieder beseitigt werden, und der Unteroffigier befindet fich gegenwärtig -es find feit der Overation inswischen feche Monate vergangen - bei bester Gesundheit und bat une Storungen ber Bergtatigfeit gu leiben

Mennverband - nicht Bierverband Avenarius ichreibt im "Lunftwart": "England Franfreich, Italien, Belgien, Gerbien, Monten gBer n tugal, Japan - bas find ibrer neun. nicht bald noch mehr werden, und auch obn Reun so ängstlich gezählt, daß sie Indien, Kanada u. Co. nicht als Extranummer nie Limerita, dessen Wassen und Munition eine in macht auswiegen. Wir könnten ohne Auslichn einem Dutsenderschaft underen Feinde einem Dubendverband unferer Feinde reben in allen Beitungen noch von einem "Bierverb Beind, viel Ebr: gegen einen Reunverband per uns, und fo follten wir auch von einem iprechen.

#### Neueltes aus den Mitzblättern.

Mus einem Feldpoftbrief. Du hate Photographien, bie ich geschicft habe, find etwas Aber bas, mas ich in der Sand habe, ift feine wie bu meinft, fondern ein Flafchert Lowenb Landiturm. Erzellenz befichtigt in einem nort Städtchen bie bort in Reserve liegenden In Barabemarich tommt am Schluf eine Bandit nicht gerade glangend vorbei. Bas find ber Leute?" fragt Ezzellenz. Das ift die Landsturmigagt ber Abjutant. Da. denn ift jut. ich dachter gieben durch das Tall" — Quartier. Epat m mir — wie so oft gu Fuß — in ein schon : Truppen belegtes Dorf ein. Bahrend ich mir Unterschlupf suche, hore ich im Dunkeln folgez gesprach meiner Leute: "Sast du a Quartier, Ery aber ich habe ein Beltblatt." "Ra, da bist eb' ne ich hab nur mein' hofentrager gum guabeden.

#### Volke- und Kriegewirtschaft

\* Die Ginführung von Lederfarten jur Be jeht etwas größer geworbenen Bestande an Se bie Schuhmacher ift geplant. Eine Bentralieberfie Bersorgung ber Bivilbevölkerung mit Schuhmen Die Lebersarten werden nach Maggabe ber in macherbetrieben beschäftigten Gefellen ausgegeben

\* Gine amtliche Ariegewirtschafteftelle Beitungegewerbe foll bemnachft ins Leben erster Linie wird es sich um Berforgung ber Drud Drudpapier handeln. Demgemäß wird für bi fabrifen auf die Beschaffung ber erforderlichen ge anderer Robitoffe Bedacht ju nehmen fein. Bemerben ber Borrate follen die Drudereien gleich friedigt werben.

> Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantmor Theobor Rird bubel in Dadenburg

## Nutzholz-Verkauf.

Die Kgl. Oberförftereien Kroppach und Hachenburg in Dadenburg verlaufen am Dienstag, den 2. Dai d. 3.,

10 Uhr vormittags ab im Badhausichen Saale in Pachendurg (Wirtschaft Schüß):

A. Oberf. Kroppach.

1. Schuhbezirk Rister: Gichenstämme A 1.—3. Rt., 7 Std. 8,57 Jm., B 1.—5. Rt., 28 Std. 15,65 Jm.; Buchenstämme A 3. u. 4. Rt. B 3. Rt., 16 Std. 16,59 Jm.; Gelenstämme B 5. Rt., 4 Std. 2,09 Jm; Radelholzstämme 3. und 4. Rt., 25 Std. 7,37 Jm.; Hickenstaugen 1.—3. Rt., 56 Std. 2. Schuhbezirt Marienstatt: Eichenstämme B 5. Rt., 13 Std. 2,43 Jm.; Radelholzstämme 1.—4. Rt., 57 Std. 41,17 Jm. 3. Schuhbez Lückelnstämme 1.—4. Rt., 68 Std. 62,41 Jm. 4. Schuhbez Allhausen: Eichenstämme B 3.—5. Rt., 9 Std. 4,58 Jm.

B. Oberf. Sachenburg.
Schutbeg. Bellerhof: Buchenftamme A 1. u. B 1., 9 Std. 14.87 &m.; Fichtenftamme 2 Rl., 2 Std. 2,98 &m.; Fichtennutscheit (2 m lg.) 11 Rm.; Gidennutscheit (2 m lg.) 5 Rm. Musguge tonnen gegen Schreibgebuhr vom Forfter Unvergagt in Sachenburg bezogen werden.

### Beitreibung von Forderungen auf gerichtlichem und außergerichtlichem Bege

fowie bas

## Inkasso

auch von alteren, verloren gegebenen Außenftanden

Bertretungen vor Gericht Anfertigung von Geluchen und Reklamationen Berfteigerungen pp.

P. Schaar, Prozehagent Schlofberg 5.

Sachenburg

#### Zur Versendung ins Feld: Borfchriftsmäßige

Leinen-Aldreffen für Pakete Feldpostkarten Feldpostschachteln

Briefpapier mit Umlchlägen in Mappen in verichiedenften Musführnugen

find porrätig in ber

Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald" Samenburg, Wilhelmftrage.

## Für die Feiertage

Feinste Konserven!

Etbien, fehr fein Bringes Bohnen, fein Erbien mit Rarotten Stangenfpargel

Apritofen, gange Frucht = apfelmus =

Frischer Ropfialat Meuer Rettich Mene Schwarzwurzel

Extra grobe Lachsberinge Stud 39 Bfg. Feinte Strob-Bücklinge . 22

Feinfte Bratheringe Marinierte Beringe etc.

Geinfter Odfenmanlfalat Sardinen in Olivenol

Warenhaus

## SENAU

hachenburg.

## Große

Konfirmanden-, Kommunikanten-, Knaben -, Burichen - und Manns - Anzügen

Schwarze, weiße und farbige Stoffe für Mädchen in jeber Breislage.

Willin. Pickel 3nh. Carl Pickel Sachenburg.

#### Eisen-Tinktur

zu haben bei

Karl Dasbach, Drogerie, Bachenburg.

Deu erfcbienen!

Den erfole

Bigt

## Die Frontlinie im Wei

6 Kriegs-Sonderkarten im Makitabe 1:20 mit eingezeichneter

- roter Frontlinie -(Stellung Ende Marz ds. Jahres) Berausgegeben von

Wolff's Celegraphischem Bin (W. C. B.)

.: Zum Preite von Mark 1.durch die Getchäfisftelle des "Erzähler vom Webe hachenburg, Wilhelmftraße zw beziehen.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

## Buttermaschinen Küchenwagen Einkochgli

Backmalchinen :: Dampfwalchmal billigft zu haben bei

Josef Schwan, Hachen

5 Genfen Silicar=Wetiteine Rechen, Senfenbäume Stahl=Emaillekeffel Guß=Emaillekeffel Jauchepumpen Biehfutterdämpfer Stacheldraht

Drahtgeflecht bietet an gu niedrigften Breifen

Hachenburg